

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 11 (1957)

Heft: 6

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe
1. Juli 1957	Dekorative Gestaltung von Wandflächen im Primarschulhaus Auhof in Zürich-Schwamendingen	Städtisches Hochbauamt Zürich	Alle im Kanton Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1955 niedergelassenen Künstler.	Juni 1957
29. Juli 1957	Real- und Primarschulhaus im «Äußeren Spiegelfeld» in Binningen	Gemeinderat von Binningen	Die im Kanton Basel-Landschaft heimatberechtigten oder in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt seit mindestens 1. Januar 1956 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität.	März 1957
15. August 1957	Städtebauliche Gestaltung des Areals zwischen Vorstadt – Adler – Bahnhofstraße – Bogenstraße in Schaffhausen	Stadtrat von Schaffhausen	Die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten und in der Schweiz wohnhaften oder seit mindestens 1. Januar 1955 im Kanton Schaffhausen niedergelassenen Fachleute.	April 1957
15. August 1957	Sonnengeheizter Wohnsitz bei Phoenix, Arizona, USA	James Hunter, Boulder, Colorado USA	Architekten und Architekturstudenten der ganzen Welt.	Juni 1957
17. August 1957	Friedhofanlage und Hochbauten in Zürich-Altstetten	Stadtrat von Zürich	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1954 niedergelassenen Architekten, Gartenarchitekten und Gartengestalter.	März 1957
31. August 1957	Vorschläge für eine Küche	Novelectric AG., Zürich	In der Schweiz verbürgerte, sowie seit mindestens 1. Januar 1954 in der Schweiz niedergelassene Architekten und Innenarchitekten anderer Nationalität	Juni 1957
2. Sept. 1957	Schulhaus mit zweigeschossiger Turnhalle in Zurzach	Gemeinderat Zurzach	Im Kanton Aargau ansässige oder in Zurzach heimatberechtigte Architekten.	Juni 1957
23. Sept. 1957	Freibad, Spiel- und Sportanlagen als Quartier-Gemeinschaftszentrum im Heuried, Zürich	Stadtrat von Zürich	In der Stadt Zürich verbürgerte oder mindestens seit 1. Januar 1955 niedergelassene Architekten.	Juni 1957
28. Sept. 1957	Handels-Hochschule St. Gallen auf dem Kirchhofergut in St. Gallen	Regierungsrat des Kantons St. Gallen und Stadtrat von St. Gallen	Die in der Schweiz heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen Architekten.	April 1957
30. Sept. 1957	Kirchgemeindezentrum in Genf	Eglise nationale protestante de Genève	Selbständige, protestantische Genfer Architekten und ausländische protestantische Architekten, die seit zehn Jahren im Kanton Genf niedergelassen und seit mindestens 1. Januar 1954 selbständig sind.	Mai 1957
31. Oktober 1957	Neubauten der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern	Baudirektion des Kantons Bern	Die in der Schweiz niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität.	Januar 1957
31. Oktober 1957	Primarschulhaus in Münchenstein	Gemeindeverwaltung Münchenstein	Alle seit mindestens 1. April 1955 in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt domizilierten Architekten schweizerischer Nationalität.	Juni 1957
1. Nov. 1957	Universität King Saoud in Riyadh (Saudi-Arabien)	Assessors Committee, Cairo	Alle Architekten der Welt.	Juni 1957
30. Nov. 1957	Städtebaulicher Ideenwettbewerb «Hauptstadt Berlin»	Regierung der Bundesrepublik Deutschland und Senat von Berlin	Alle in Europa lebenden Architekten und Städtebauer sowie außereuropäische Architekten und Städtebauer, die in Deutschland geboren sind.	Mai 1957
31. Dez. 1957	Primarschule in Münchenstein	Gemeindeverwaltung Münchenstein	Alle in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt seit mindestens 1. April 1955 niedergelassenen Architekten.	Juni 1957



Das ästhetisch einwandfreie Neo-Obertheil weist durch den Wegfall der Stopfbüchse einen glatten, weichen Übergang vom Seesterngriff zum Oberteilgehäuse auf. Es besitzt keine Schmutzecken und ist leicht zu reinigen.

Das neue KWC-Obertheil zeichnet sich durch folgende technische Merkmale aus: 1. Der Griff ist gegen thermische Einflüsse isoliert.

2. Der bewährte O-Ring garantiert eine einwandfreie Abdichtung; er verhindert das Wegspülen des Fettes und verhindert den Kalkansatz im Spindelgewinde.

3. Solide Konstruktion und einfachste Montage und Demontage. Für den Installateur existieren praktisch nur drei Teile: Kreuzgriff, Oberteilgehäuse und komplette Spindel.

Der Griff sitzt mit einem Springring absolut fest, kann aber, wenn nötig, ohne Werkzeug herausgezogen werden.

4. Das neue KWC-Obertheil ist mit der bisherigen Ausführung auswechselbar.

Le chapeau Néo parfaitement esthétique est, par suite du manque d'un presse-étoupe, de forme élégante et de surface lisse du croisillon au corps du chapeau. Il ne possède pas d'angles à impuretés et peut être nettoyé aisément. Le nouveau chapeau KWC se distingue par les caractéristiques techniques suivantes: 1. Le croisillon est isolé contre les influences thermiques.

2. L'O-Ring éprouvé garantit une étanchéité parfaite; il empêche que la graisse soit emportée et prévient les formations calcaires dans le vis de la tige.

3. Construction solide, montage et démontage très simples. Pour l'installateur il n'existe pratiquement que trois parties: Le croisillon, le corps du chapeau et la tige complète. Le croisillon est absolument fixe avec l'anneau de chaînette, mais il peut être retiré, en cas de nécessité, sans se servir d'un outil.

4. Le nouveau chapeau KWC est interchangeable avec l'ancienne exécution.



Aktiengesellschaft

Karrer, Weber & Cie., Unterkulm b/Aarau

Armaturenfabrik - Metallgießerei - Tel. 061 / 3 81 44

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Wettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für eine Küche

1. Art und Zweck des Wettbewerbs. Die Novelectric AG, Zürich eröffnet unter den in der Schweiz verbürgerten, sowie den seit mindestens den 1. Januar 1954 in der Schweiz niedergelassenen Architekten und Innenarchitekten anderer Nationalität einen allgemeinen Projekt-Wettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für eine Küche. Der Wettbewerb soll zur Förderung arbeitssparender Küchen dienen und damit auch zur Lösung des Hausangestellten-Problems beitragen.

2. Umschreibung der Aufgabe. Die Küche soll für einen normalen vier- bis sechsköpfigen Haushalt dienen und ist zur Verwendung in Einfamilienhäusern oder Mietwohnungen besseren Ausbaues gedacht.

Dimensionen und Flächeninhalt sind freigestellt.

Eßplatz oder Anschlüsse an Eßzimmer sind mitzustudieren und vorzuschlagen. Es ist den Teilnehmern freigestellt, weitere hauswirtschaftliche Arbeiten (Waschen, Bügeln, Nähen, Reinigen) in ihren Vorschlägen zu berücksichtigen.

In die vorgeschlagenen Küchen müssen eingebaut vorgesehen werden:

a. ein General Electric- oder Elan-Kühlschrank (Modelle Elan 105 E, Elan 110 T, Elan 150, General Electric LS-81, LM-11, LW-11).

b. eine General Electric-Geschirrwassermaschine (Modelle SU-60 oder Mobile Maid).

c. Es steht den Architekten frei, in sein Projekt einen General Electric-Wandbackofen, einen Elan-Waschautomaten mit oder ohne General Electric-Wäschetrockner einzubauen.

Die Pläne haben Auskunft zu geben und entsprechende detaillierte Angaben zu enthalten über:

a. Farbgebung.

b. Materialbeschaffenheit von Wänden, Fußboden und Einrichtungsgegenständen.

c. Beleuchtung.

d. Lüftung.

und andere arbeitshygienische und arbeitstechnische Anforderungen.

Auf baupolizeiliche Vorschriften braucht keine Rücksicht genommen zu werden.

3. Preise.

Als Preissummen stehen Fr. 25 000.- zur Verfügung, wobei der erste Preis nicht weniger als Fr. 5000.- betragen soll. Für weitere Ankäufe stehen Fr. 5000.- zur Verfügung.

Die prämierten und angekauften Projekte gehen ins Eigentum der Novelectric AG, Zürich über.

4. Ausführung.

Die erstprämierte Arbeit wird ausgeführt und im General Electric-Center der Novelectric AG, Zürich ausgestellt.

Es besteht die Möglichkeit, auch andere prämierte oder angekaufte Lösungen in einem späteren Zeitpunkt für Ausstellungszwecke ausführen zu lassen.

5. Preisgericht.

Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen:

Hans Fischli, Architekt BSA, Direktor der Kunstgewerbeschule Zürich, als Obmann; Walter Bürgin, Direktor der Novelectric AG, Zürich; Prof. Dr. Etienne Grandjean, Direktor des Institutes für Hygiene und Arbeitsphysiologie der ETH Zürich; Evangeline von Burg, Leiterin des Schweizerischen Institutes für Hauswirtschaft, Zürich; Ernst Zietzschmann, Architekt SIA, Redaktor der Zeitschrift «Bauen + Wohnen», Zürich.

Ersatzpreisrichter: Elsa Burckhardt-Blum, Architektin BSA, Zürich.

6. Einlieferung und Termine.

Die Projekte sind, versehen mit einer sechsstelligen Kennzahl, an die Novelectric AG, Zürich, Claridenstraße 25, bis zum 31. August 1957, 18 Uhr, einzuliefern. Rechtzeitig abgeliefert gelten auch Postsendungen, die am genannten Tage vor Mitternacht aufgegeben werden. Sen-

dungen aus dem Ausland müssen spätestens fünf Tage nach genanntem Endtermin in Zürich sein.

Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein Freibad, Spiel- und Sport- anlagen als Quartier-Gemeinschafts- zentrum im Heuried, Zürich

Der Stadtrat von Zürich eröffnet unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1955 niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Projektwettbewerb. Als Preisrichter amtierend: Stadtrat Dr. S. Widmer, Vorstand des Bauamtes II; Stadtrat Dr. W. Spühler, Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes; E. Büchi, Gesundheitsinspektor; A. Wasserfallen, Stellvertreter des Stadtbaumeisters; P. Zbinden, Garteninspektor; Max Frisch, Architekt SIA, Zürich; J. Schader, Architekt BSA/SIA, Zürich; Tibère Vadi, Architekt BSA, Basel. Ersatzmänner: H. Escher, Architekt SIA, Zürich; Ph. Bridel, Architekt BSA/SIA, Zürich.

Zur Prämiierung von fünf bis sechs Entwürfen steht dem Preisgericht ein Gesamtbetrag von 25 000 Franken zur Verfügung. Für den Ankauf weiterer Entwürfe wird ein Betrag von 12 000 Franken ausgesetzt. Ablieferungstermin: 23. September 1957. Die Unterlagen können gegen ein Depot von 50 Franken auf der Kanzlei des Hochbauamtes der Stadt Zürich, Amtshaus IV, 3. Stock, Uraniastraße 7, bezogen werden.

Primarschule in der «Äußern langen Heid» in Münchenstein

Zum Projektwettbewerb werden alle seit mindestens 1. April 1955 in den Kantonen Baselland und Baselstadt domizilierten Architekten schweizerischer Nationalität zugelassen. Bewerber im Anstellungsverhältnis haben die schriftliche Zustimmung ihres Arbeitgebers beizubringen. Für die Prämiierung von 5 bis 6 Entwürfen und für Ankäufe steht ein Betrag von 25 000 Franken zur Verfügung. Das Wettbewerbsprogramm kann bei der Gemeindeverwaltung Münchenstein bezogen werden; Fragen können bis 30. Juni 1957 an den Präsidenten des Preisgerichtes gestellt werden. Ablieferungstermin: 31. Dezember 1957.

Wettbewerb für die Universität King Saoud in Riyadh (Saudi-Arabien)

Die Bedingungen dieses Wettbewerbes wurden von der UIA gutgeheißen. Veranstalter ist das Assessors Committee, Royal Saudi Embassy, Cairo, Egypt. Die Jury besteht aus Persönlichkeiten von Saudi-Arabien, ägyptischen Architekten und Jean Tschumi, Lausanne. Die Projekte müssen bis 1. November 1957 eingeleistet werden. Die Unterlagen können bei den Veranstaltern oder den diplomatischen Vertretungen von Saudi-Arabien bezogen werden.

Wettbewerb zur Erlangung von Ent- würfen für ein Schulhaus mit zwei- geschossiger Turnhalle in Zurzach AG

Der Gemeinderat von Zurzach eröffnet namens der Einwohnergemeinde Zurzach unter den im Kanton Aargau ansässigen oder in Zurzach heimatberechtigten Architekten einen Projektwettbewerb. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Preise 16 000 Franken, für eventuelle Ankäufe 4000 Franken zur Verfügung. Die Entwürfe sind bis am 2. September 1957, 18 Uhr, der Gemeindekanzlei Zurzach abzuliefern. Anfragetermin: 1. Juni 1957. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Bezahlung von 15 Franken (Postcheckkonto VI 2041, Gemeindekasse Zurzach) bei der Gemeindekanzlei Zurzach bezogen werden. Der einbezahlte Betrag wird bei rechtzeitiger Einreichung eines programmäßigen Entwurfes zurückerstattet.

Entschiedene Wettbewerbe

Projektwettbewerb für ein Gewerbe- schulhaus in der Tell in Aarau

Das Preisgericht, bestehend aus den Fachleuten K. Kaufmann, Hochbau-
meister, Aarau; F. Hiller, alt Stadtbau-
meister, Bern; Prof. W. M. Moser, Archi-



-Licht bei BBC



3 Faktoren entschieden für FLUORA

- Vorschlag einer Einbauleuchte, die qualitativ, lichttechnisch wie ästhetisch überzeugte
- Vorlage eines Prototyps innerhalb einiger Tage
- Angemessener Preis

Auch Ihre Beleuchtungsprobleme behandeln wir rasch und sorgfältig

Fluora Herisau
Spezialfabrik für Fluoreszenzleuchten
Tel. 071 / 52363

tekt BSA/SIA, Zürich; Prof. H. Brechtbühler, Architekt BSA/SIA, Bern; und J. Schader, Architekt BSA/SIA, Zürich (Ersatzpreisrichter), hat wie folgt entschieden: 1. Preis (3600 Fr.): Emil Aeschbach, Aarau. 2. Preis (3500 Fr.): Lüscher & Clavadetscher, Oberentfelden. 3. Preis (3000 Fr.): A. Barth, H. Zaugg, Aarau. 4. Preis (2800 Fr.): Richard Beriger, Wohlen AG. 5. Preis (2100 Fr.): Dieter Boller, Baden. 6. Preis (2000 Fr.): Frei & Moser, Aarau. Ankäufe: 1500 Fr.: Bruno Haller, Fritz Haller, Solothurn. 1500 Fr.: J. Oswald und G. Pilgrim, Muri-Bremgarten; Mitarbeiter: T. Masek, Bremgarten.

Ideenwettbewerb für die Gestaltung der Piazza del Sole e della Piazza Rinaldo Simen, Bellinzona

Das Preisgericht, bestehend aus den Fachleuten Hermann Baur, Basel; Vito Latis, Mailand; Rino Tami, Lugano, hat wie folgt entschieden: 1. Preis (2000 Fr.): Alberto Camenzind, Lugano; Mitarbeiter: Bruno Brocchi, Lugano. 2. Preis (1800 Fr.): Guido Borella, Lugano. 3. Preis (900 Fr.): Mina Giampiero, Lugano. Ankäufe: 400 Fr.: Luigi Forni und Raffaello Tallone, Bellinzona; 400 Fr.: Aldo Piazzoli, Minusio.

Sekundarschulhaus, Primarschulhaus und zwei Turnhallen auf dem Wankdorffeld in Bern

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (5000 Fr.): Marcel Mäder und Karl Brüggemann, Architekten, Bern; 2. Preis (4500 Fr.): Willy Pfister, Architekt SIA, Bern; 3. Preis (3500 Fr.): Emil Meyer und Fritz von Niederhäusern, Architekten, Bern, Mitarbeiter: R. Müller, Architekt; 4. Preis (3000 Fr.): Otto Brechtbühl, Architekt BSA/SIA, Bern, Mitarbeiter: Jakob Itten, Architekt SIA; 5. Preis (2200 Fr.): Architekturbüro Beyeler und Ernst, Bern, Mitarbeiter: Hans Flückiger, Hochbautechniker; 6. Preis (1800 Fr.): Röthlisberger und Michel, Architekten, Bern, Mitarbeiter: Werner Röthlisberger, Architekt; ferner zwei Ankäufe zu je 1500 Fr.: Werner Küenzi, Architekt, Bern; Werner Peterhans, Architekt, und Jean-Claude Steinegger, cand. arch., Bern. Preisgericht: Baudirektor Dr. E. Anliker (Vorsitzender); Schuldirektor P. Dübi; Schulsekretär F. Fankhauser; Stadtbaumeister A. Gnaegi, Architekt SIA; Walter W. Custer, Architekt SIA, Zürich; Baudirektor Hans Hubacher; Hans Reinhard, Architekt BSA/SIA; Walter Schwaar, Architekt BSA/SIA.

Schulhauswettbewerb in Rotkreuz ZG

Es sind insgesamt 18 Wettbewerbsentwürfe eingereicht worden. Das Preisgericht bestand aus: Vizepräsident W. Wytenbach, Rotkreuz; Hanns A. Brütisch, Architekt BSA, Zug; Dr. A. Scherer, Sekundarlehrer, Rotkreuz; Josef Schütz, Architekt BSA, Zürich; Emil Jauch, Architekt BSA, Luzern. Folgende Wettbewerbsarbeiten wurden prämiert: 1. Preis (2700 Fr.): Verfasser Paul Weber, dipl. Architekt, Zug. 2. Preis (2600 Fr.): Verfasser M. L. Kempf, Bauzeichner, Zug. 3. Preis (1800 Fr.): Verfasser A. Adorni, Architekt, Baar. 4. Preis (1000 Fr.): Verfasser A. Bart, Architekt in Fa. Peikert, Zug. 1. Ankauf (700 Franken): Verfasser Walter Wilhelm, dipl. Architekt BSA, Zug. 2. Ankauf (600 Fr.): Verfasser Albert Müller, Architekt, Rothenburg.

Berichtigung zum Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung des Stadthauses Schaffhausen (Heft 5/1957)

Zur Weiterbearbeitung lautet der Beschluß des Preisgerichtes: Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat, die Verfasser der sechs prämierten Entwürfe zu einem engeren Projektwettbewerb einzuladen. Folgende Ankäufe wurden in unserem Bericht nicht erwähnt: 1. Ankauf: W. H. Schaad, Luzern. 2. Ankauf: ED. Lenhard, Neuhausen a. Rh.

Tagungen

Vom 19. bis 21. Juni 1957 in Namur

Internationale Studententagung, der Kunstgewerbe-Industrie gewidmet

Die Kunstgewerbe-Industrie erlebt zurzeit neuen Aufschwung und beschäftigt sich weitgehend damit, allen Bevölkerungsschichten den Sinn für das Schöne nahezubringen.

Die Entwicklung und das Aufblühen dieses Bereiches menschlicher Aktivität fordert zugleich alle Beteiligten auf, ernsthaft über künftige Maßnahmen nachzudenken.

Um neue Teile der Bevölkerung einem höheren Lebensstandard zugänglich zu machen und sich dabei den Anforderungen einer gesteigerten Kundschaft anzupassen, muß heute das Kunstgewerbe über fachlich bessere Arbeitskräfte verfügen können. Dann aber auch, bedingt durch die Gegenüberstellung der sich stetig steigenden Zahl von neuen Kunstformen, muß es sein Suchen nach neuen Motiven verdoppeln und sich schließlich auch noch den größeren Forderungen der modernen Verkaufstechnik angleichen.

Unter dem Protektorat des Unterrichts- und des Wirtschaftsministeriums von Namur findet am 19., 20. und 21. Juni eine Studententagung statt, die alle die vorstehend aufgeworfenen Probleme behandeln wird.

Es handelt sich um eine weitläufig gerichtete internationale Gegenüberstellung, die von bekannten Fachleuten geleitet wird und zu der alle herzlichst eingeladen sind, deren Aktivität in den Bereich der Kunstgewerbe-Industrie fällt.

Nachstehend finden sie das Programm dieser in Namur (Belgien) veranstalteten Tagung.

Am 19. Juni: Die berufliche Ausbildung
Eingeleitet durch einen Vortrag von Herrn Max Fröhlich, Professor an der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich.

Am 20. Juni: Die Kunstforschung
Einleitungs-Vortrag von Herrn Emile Langui, Generaldirektor der Verwaltung für Schöne Künste und Literatur im belgischen Unterrichtsministerium.

Am 21. Juni: Die Förderung des Verkaufs
Einleitender Vortrag von Herrn Van Aalst, Präsident des «Centraal orgaan voor het scheppend ambacht».

Während der Tagung selbst sind die Teilnehmer gebeten, ihre Erfahrungen gegenseitig auszutauschen und einen Überblick aus der Praxis ihrer eigenen Arbeiten und Forschungen zu geben. Zahlreiche Persönlichkeiten haben den Veranstaltern ihre Mitarbeit in Aussicht gestellt, und zwar die Herren Agnoldomenico Pica, Architekt, Vertreter des «Centro Studi Triennale» in Mailand; Max Bill, ehemaliger Rektor der Hochschule für Gestaltung, Ulm; Robert Delevoy, außerordentlicher Professor an der Staatlichen Hochschule für Architektur und dekorative Kunst in Brüssel; Georges Lambeau, Direktor der Akademie für Schöne Künste, Namur und andere mehr.

Es erfolgt täglich eine öffentliche Aussprache über die erörterten Probleme, an der sich jeder Teilnehmer beteiligen kann. Interessenten für diesen Kongreß sind gebeten, ihre Eintragung zu richten an: Office Provincial Economique, Social et Culturel, 13, rue Basse-Marcelle, Namur (Belgien), Téléphone 2 79.81 - 2 79.82.